



# Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft (ANW)

Landesgruppe Hessen e. V.

Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft Hessen e. V.  
Schanzenstr. 107, 34130 Kassel

An die

Mitglieder der ANW Hessen

**Vorsitzende: Dagmar Löffler**

Schanzenstr.107, 34130 Kassel

Tel. 0561/92075249  
Mobil 01577-1268159  
Email [dagmarloeffler@outlook.de](mailto:dagmarloeffler@outlook.de)  
Website [www.anw-hessen.de](http://www.anw-hessen.de)

Kassel, den 25. Februar 2025

## Liebe ANW-Mitglieder!

Mit den besten Grüßen und Wünschen für Resilienz und Rückenwind in das Jahr 2025 möchten wir als Arbeitsgemeinschaft für Naturgemäße Waldwirtschaft wieder mit unterstützenden Impulsen Exkursionen anbieten, die einem lösungsorientierten Diskurs für einen klimastabilen Wald, der die von ihm erwarteten Ökosystemleistungen nachhaltig erbringen kann, dienlich sind. Praxisnah und sachorientiert wollen wir die drängenden Themen vertiefen und immer wieder Gelegenheit geben zum Austausch, regen Diskussionen und Wissens-/Erfahrungstransfer.

Wir leben in volatilen Zeiten, auch wenn rückblickend das niederschlagreiche Jahr 2024 dem Wald eine Verschnaufpause gegönnt hat. Selbst das ist nicht überall ungetrübt ausgegangen. In Nordhessen und punktuell an anderen Orten kam es zu Hochwasserereignissen enormen Ausmaßes. Ein neuer Themenschwerpunkt hat sich Raum geschaffen. Infolge schleppender Luftströmungen verhofft das „Wetter“ zunehmend spürbar mit entsprechend lokalen/regionalen Folgen für Dürreperioden, Starkniederschläge und ausgeprägte folgenreiche Gewitterereignisse. Der Wald kommt an seine Tragfähigkeitsgrenzen. Mit Bodentrocknis, gestörtem Waldinnenklima, Sonneneinstrahlung mit Spitzentemperaturen auf Blattwerk und Rinde, sowie aber auch begrenzter Wasserhaltekapazität der Waldböden bei überwältigenden Niederschlagsmengen werden wir mit Problemen konfrontiert, für die es keine schnellen Antworten gibt. Umso mehr wollen wir uns diesen Themen zuwenden. Dem Waldboden, der in diesem Kontext eine Schlüsselrolle spielt, wurde in den Grundsätzen der Naturgemäßen Waldwirtschaft immer eine herausragende Bedeutung zugeschrieben. Der Schutz von Bestand und Boden führte 1989 zum ersten „Rückegassen-Erlass“ in Hessen, angestoßen durch die ANW, ebenso wie die konsequente Abkehr vom Kahlschlag. Heute ist das weitgehend Konsens, auch wenn man sich im Detail trefflich streiten kann. Nun aber springt uns die Bedeutung und die Dringlichkeit zum Handeln nochmal mehr entgegen. In Bayern und in Rheinland-Pfalz wird ein angepasstes Wassermanagement mit entsprechenden Maßnahmen konsequent und programmatisch umgesetzt.

Bankverbindung: Sparkasse Wetterau, BLZ 518 500 79, Konto- Nr. 0007000472

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Butzbach 2 VR 179 <> Gemeinnütziger Verein im Sinne der §§ 51 ff. Abgabeordnung, Finanzamt Friedberg Steuer-Nr. 16 250 553 69

Von Erfahrungen dort - eine Protagonistin ist die Forstamtsleiterin Monika Runkel vom FA Hachenburg/RLP, können auch wir profitieren.

(Info z.B. YouTube: Forstamt Hachenburg erhält NABU-Waldmedaille 2024" – finden Sie [hier](#))  
In diesem Kontext bieten wir eine themenorientierte Exkursion im September an.

In sämtlichen Untersuchungen und Auswertungen zur Waldresilienz im Klimawandel resümiert die Feststellung, dass sich gemischte und strukturierte Wälder vitaler und resilienter zeigen als solche mit homogener Ausprägung. Gemischte und strukturierte Wälder sind essenziell das Ziel und Ergebnis langjährig betriebener naturgemäßer Waldwirtschaft, deren Kriterien seit Karl Gayer sowohl der gemischte Wald sowie seit Alfred Möller ein ungleichaltriger, heterogener Wald in kleinräumig wechselnden Mosaiken von dicht und licht ist.

Leider lassen sich diese Effekte nicht von heute auf morgen durch Femelschläge, Lochhiebe und dergleichen mehr herstellen. In einem dem Wald angemessenen Tempo von mehreren Jahrzehnten erst lassen sich die heute als resilient erkannten Strukturen entwickeln, die nun auf großer Fläche so notwendig wären. Dennoch ist es nie zu spät zum Einstieg, aber immer Unzeit für waldbauliche Plötzlichkeiten mit dem Ziel das Ruder in die erwünschte Richtung rumzureißen. Insbesondere für Reviereinsteiger stellt sich da die Frage der ersten Schritte und des Weges in die naturgemäße Arbeit im Wald. Zu diesen Fragestellungen bieten wir eine Exkursion im Juli an.

In Zeiten umfangreicher Wiederbewaldungen stellt sich im fortlaufenden Prozess die Frage, wie man mittels der Jungwuchspflege den Weg durch die „grüne Hölle“ gemischter Verjüngungen zum Dauerwald bahnt. Strategie, Technik, Praxis – dazu treffen wir uns zu einer Exkursion im Juni.

In diesem Jahr begeht die ANW Deutschland ihr 75jähriges Jubiläum feierlich im Mai in Schwäbisch Hall, einem der historisch bedeutenden Orte in Gedenken an Willi Gayler.

Das soll nicht unerwähnt bleiben, denn ein solcher Zeitraum steht schon per se für Kontinuität in den Grundsätzen, aber auch für zeitgemäße Anpassungen und Schwerpunktsetzungen – also gelebter Nachhaltigkeit!

Im kommenden Jahr 2026 feiert die ANW Hessen ihr 40jähriges Jubiläum. Gerne nehmen wir Ideen und Vorschläge entgegen für eine geplante feierliche Veranstaltung.

Am Ende sei noch hingewiesen auf die sehr interessante Internetseite „cumtempore.info“ von Prof. Andreas Schulte / Uni Münster zum Themenkreis Wald-Klima-Mensch / Daten-Fakten-Wissen. Seine Motivation ist, den fake facts durch seriöse Recherche entgegenzutreten, denn „If Ideology Is Master, You Reach Disaster Faster“. Zur dieser Internetseite kommen Sie [hier](#).

Ich wünsche allen gute Wege und guten Mut in diesen doch sehr speziellen Zeiten mit einer zum Glück naturgemäß sinn-vollen Aufgabe im Wald im Sinne einer lebendigen Zukunft.

Mit herzlichen Grüßen und auf bald im Wald,

Ihre Dagmar Löffler